

## Von allerley Thieren/so zum Bauernhof gehören. 119

gar mager fürstellen/denn die Magern sind des Samens viel fähiger. Hinwider aber sol der Besieger oder Sprungstier feist/wol gefest/glatt/vnd wacker seyn / vnd der allbereit zween Monat zuvor wol mit Gersten vnd Wicken aufgemästet sey: Auch soll man viel eher die Stier erwählen/welche länger denn hoch sind/Roter Haar/breiter Schulter blat oder dicker Schenckel / vierschrotiges/rundes Leibs/breiter wolbesetzter Brust/kurzem Kopff/breiter Stirne/wild von gestalt vnd wesen/scheuslichens Grinds vnd Ansehens/schwarzer Augen/kurzer Hörner/langes zottechten Schwanzes. Wenn aber die Kuh den Stier nicht wil zulassen / oder daß der Stier nicht steigen wolle/so soll man sie auff nachfolgende weiß geil vnd lustig machen. Man soll gebrannten Hirsenschwanz reißen/zu Puluer stossen/vnd den lauffenden Vieh für die Nasen halten.

Man soll darnach auch fleissig zusehen lassen/daß die Kuh / in dem sie mit dem Kalbe gehet/weder weite vnd tieffe gräben springe / noch wider die Hecken vñ Stauden anlauffe / vnd sich stosse/oder aber in Leib steche/vnd anderer wege beschädige.

Ehe denn aber eine Kuh kälbert/soll man dieselbe allwegen forhin eine zeitlang mit gute Futter/oder Weinträber/im sonderem Stall oder Hof füttern/vnd gar nicht melcken lassen/denn ihre Milch ist zur selben zeit kein nütz/wirt bald flocklecht/vnd steinhart.

Man sol auch keine Kuh/nach dem sie gekalbet/melcke/Butter oder Käse auß solcher Milch zu machen/das Junge seye denn vorhin zween Monat alt/alsdenn mag die Kuh widerumb in die Weide getrieben werden.



Dem Jungen Kalb soll man nicht ehe/denn auff den Abend/wenn die Kuh heimkommen ist / vnd vorhin jr frisch Futter gessen hat/darnach des Morgens früh/wenn die Mutter widerumb ins Feld soll/zusaugen geben.

Im Sommer soll man die Kuh mit mehr denn zwey mal / vnd im Winter drey mal trinken lassen. Es muß aber auß keinem fließenden/sondern entweder auß lauwem Wasser / wie das Regenwasser ist/oder auß der Lachen / oder sonst gutem Schöpfbrunnen/vnd welches ein gutweil vorhin gestanden ist/ beschehen / denn das Brunnenwasser mag sonst/wegen der Kälte/den Kühen bald schaden.

Die jungen Kälber belangend/soll man dieselbe allewege/so baldt sie geworffen/ in gut frisch Stroh legen/vnd bey der Ruhe fünf oder sechs tag lang bleiben lassen/darmit sie es vorhin wol gefest vnd gesäubert habe. Denn also bleibet das Kalb warm/vnd ist keins sondern schadens zu fürchten. Nach außgang solcher jetztgemeldter Tage soltu das Kalb von der Mutter reißen in ein sonderem Stall einsperren/gut Stroh vntersträuwen/vnd zum offtermal erfrischen lassen / Allemal wenn es saugen begert/zur Kuh tragen/vnd widerumb von jr nehmen / vnd in sein sonderem Stall einsperren.

Damit ich aber zu meiner vorigen Kuhzucht komme. Es sol auch nun mehr gemeldte Bäuerin weitem anordnen vnd anstellen / daß man allwegen die Kuh zu gewisser zeit/alle Morgen/vnd alle Abend/wenn sie zum theil außgeruhet haben/ melcken.

Item/daß man die Milch/so bald sie sich gefest/vnd gestanden ist/fleissig abneime/Butter darauff mache vnd stosse/das kleinste nicht lasse umbkoffen / die Käse mit Gewicht oder sonst anderm ding beschwere/vnd also die vbrige Feuchtigkeit abseigen lasse.

Für allen ding aber soll sie auch gute Sorg zu allerhand Milchgeschirren/ als Milchhäfen vnd Löff/Milchtröge / Seigthücher/ Käse vnd Butterformen haben/dieselben rein vnd sauber halten/nicht gestatten daß ire Mägd/ so sie ire Weibliche zeit haben / mit Milchwerk / Käse oder Butter umbgehen/oder dieselben mit dem wenigsten berühren.

Den jungen Kälbern sol man alleweg am Morgen / ehe sie auff die Weide gehen/so sie auff zwey jar koffen seind/verschneiden/denn sie wachsen gern groß/wenn man inen zu der zeit / weil sie noch wachsen/verschneiden leßt/Sintemal jr Leib mehr Saft vnd auffenthaltende Feuchtigkeit alsdenn bekommet.

Es sol aber auch eine Bäuerin zum vberflus eine gute vñ fruchtbare Kuhewissen zu erkennen / vnd sonderlich die jenigen für gut schätzen vnd halten / welche die nachfolgenden Zeichen an sich haben. Nemlich/mittelmässiger größe seyn/ eine feine länge haben/nicht ober vier oder fünf jar alt seyn/desgleichen sol sie schwarzer Farb seyn/mit weissen vnd schwarzen Flecken hin vnd her vnter gesprengt / abhängende Schlich an dem Halse / grossen weiten Bauch / hohe breite Stirn/  
weite